Mausoleum und Museum von Hacı Bektaş Veli

Rabia Harmanşah
rharmansah@gmail.com

Veröffentlichungsdatum:
2. Juli 2025

Abrufdatum:
08.11.2026

Zitierweise: Harmanşah, Rabia (2025). Mausoleum und Museum von Hacı Bektaş Veli. Alevitische Enzyklopädie — ISIL: DE-4607. https://doi.org/10.68413/alevian siklopedisi.d4hgd (Abrufdatum: 08.11.2026)

Die Alevi-Enzyklopädie ist im Rahmen des **Internationalen Standard-Identifikators für Bibliotheken und verwandte Einrichtungen** unter dem Code **ISIL: DE-4607** registriert.

ISSN 3055-9928

ISIL URI /isil/DE-4607

LOBID
lobid.org/organisations/DE-4607

Permalink id.zdb-services.de/resource/organisations/DE-4607

Adresse: Alevi Ansiklopedisi
Körnebachstr. 49-51, 44143 Dortmund

info@aleviansiklopedisi.com

Zusammenfassung
Der Hacıbektaş-Schreinkomplex in der türkischen Provinz Nevşehir war über Jahrhunderte das zentrale Derwischkonvent des Bektaşi-Ordens. Nach der Aufhebung der religiösen Orden im Jahr 1925 wurde die Anlage in ein Museum umgewandelt. Heute ist sie zugleich eine der wichtigsten Pilgerstätten für Alevit:innen und Bektaşis. Der um drei Höfe angeordnete Komplex umfasst Mausoleen, Ritualräume, Wohnbereiche und Ausstellungsräume, in denen das religiöse und kulturelle Erbe der Bektaşi-Tradition präsentiert wird.

Schlüsselwörter: Abolition Of Religious Orders, Hacı Bektaş Veli, Museum, Müze, Shrine, Tekke Ve Zaviyelerin Kapatılması, Tomb, Türbe

Architektonische Anlage und sakrale Symbolik

Das Hauptderwischkonvent des Bektaşi-Ordens befindet sich in Hacıbektaş in der türkischen Provinz Nevşehir. Der älteste Teil des Schreinkomplexes, der *Kırklar Meydanı* (“Versammlungsraum der Vierzig”), in dem sich die Grabkammer von Hacı Bektaş Veli befindet, stammt aus dem späten 13. Jahrhundert. Im 15. und 16. Jahrhundert wurden dem Komplex weitere Gebäude hinzugefügt.[i] Die Anlage, in der sich das *Pir Evi* (“Haus des Pir”) von Hacı Bektaş Veli befindet, diente bis zur Aufhebung der religiösen Orden in

Urheberrecht © 2026 Alevi-Enzyklopädie und Autor:in(nen). Soweit nicht anders angegeben, wird dieser Beitrag unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International (CC BY-NC-ND 4.0) veröffentlicht. Bei jeder Nutzung ist eine ordnungsgemäße Quellenangabe erforderlich. Jegliche kommerzielle Nutzung, Bearbeitung, Übersetzung oder Wiederveröffentlichung bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung der Alevi-Enzyklopädie und/oder der Autor:in(nen).

der Türkei durch das am 30. November 1925 erlassene Gesetz Nr. 677 als Zentrum des Bektaşi-Ordens.

1964 wurde die Anlage unter der Zuständigkeit des Kulturministeriums als Museum wiedereröffnet. Seitdem zählt sie zu den fünf meistbesuchten Museen der Türkei. Obwohl sie als Museum betrieben wird, gehört der Schrein von Hacı Bektaş weiterhin zu den am häufigsten besuchten heiligen Orten, insbesondere für Alevit:innen und Bektaşis.[ii] Die Besucher:innen kommen nicht nur wegen seiner historischen und kulturellen Bedeutung, sondern auch, um an den Gräbern zu beten und Segen zu erbitten. Seit 2012 steht der Komplex auf der Tentativliste des UNESCO-Welterbes.[iii]

Der Komplex ist von Hofmauern umgeben, welche die Grenzen des Schreingeländes bestimmen. Die Anlage ist um drei traditionelle Höfe gegliedert. Der erste Hof, der *Nadar Avlusu*, wird durch ein monumentales Tor, das *Çatal Kapı*, betreten und umfasst den *Üçler Çeşmesi* ("Brunnen der Drei"). Bis Dezember 2014 befand sich in der Nähe des Tores ein Ticketschalter, und für den Eintritt in das Museum musste eine Eintrittskarte erworben werden. Für viele Menschen, die den Ort aus rituellen und religiösen Gründen besuchten, war diese Praxis nicht hinnehmbar. Heute ist der Komplex für die Öffentlichkeit frei zugänglich.

Der zweite Hof, der *Dergâh Avlusu*, wird durch das *Üçler Kapısı* ("Tor der Drei") betreten. Dort befinden sich ein quadratisches Wasserbecken, der *Arslanlı Çeşme* ("Löwenbrunnen") sowie mehrere Räume und Wohnbereiche, die vor allem als Unterkünfte der Bektaşi-Derwische dienten. Dazu gehören die Küche, Lagerräume, das Gästehaus und die Wohnräume des *Dedebaba*. Das *Meydan Evi*, der zentrale Ritualraum des Konvents, öffnet sich zu diesem Hof.

Im zweiten Hof befindet sich außerdem die Tekke-Moschee, die im 19. Jahrhundert von Sultan Mahmut II. zum Komplex hinzugefügt wurde. Die Anwesenheit einer weiterhin

genutzten Moschee auf dem Museumsgelände ist nach wie vor umstritten, da sie als Zeichen der konfessionellen Umgestaltung des Ortes und der damaligen Unterdrückung des Bektaşi-Glaubens betrachtet wird.[iv]

Der dritte Hof, der *Hazret Avlusu*, gilt als der heiligste Bereich des Schreinkomplexes. Er wird durch das *Altılar Kapısı* ("Tor der Sechs") und einen schmalen Torbau mit einer Reliefdarstellung Mustafa Kemal Atatürks betreten, die an dessen Besuch in Hacıbektaş im Jahr 1919 erinnert. In diesem Hof befinden sich das *Pir Evi* mit dem Mausoleum von Hacı Bektaş Veli, die Grabstätten von Balım Sultan, Güvenç Abdal und Resul Bali, der Friedhof der Derwische, die *Çilehane* beziehungsweise *Kızılca Halvet* – der Rückzugsraum der Derwische – sowie der *Kırklar Meydanı*.

Die Innenräume des Komplexes dienen zugleich als Ausstellungsbereiche. Gezeigt werden Ritualgegenstände wie Kerzenhalter, Handschriften, bei Ritualen verwendete Musikinstrumente, restaurierte Textilien, Seidenteppiche, Beispiele des *teslim taşı* – symbolische zwölfseitige Steine -, *kamberiye*, also von Bektaşis getragene Gürtel, sowie eine dauerhafte Fotoausstellung, die das kulturelle Leben in Hacıbektaş dokumentiert.[v]

Auch der Maulbeerbaum vor dem Grab von Balım Sultan gilt als heilig. Besucher:innen banden früher Stoffstreifen an seine Zweige und äußerten dabei Wünsche. Diese Praxis wurde schließlich vom Museumspersonal untersagt, um den alten Baum vor dem Absterben zu schützen.

Nach der Schließung der Derwischkonvente im Jahr 1925 wurden zahlreiche wertvolle Gegenstände und Artefakte des Hacı-Bektaş-Konvents in das Ethnografische Museum Ankara überführt und dort aufbewahrt. Die Bücher gelangten in die Nationalbibliothek.[vi] Nach der Restaurierung des Komplexes zwischen 1958 und 1964 wurde er am 16. August 1964 offiziell als Museum wiedereröffnet. Die Gegenstände des Konvents wurden zurückgebracht und in die Dauerausstellung des Museums aufgenommen.[vii]

Schlussfolgerung

Mit seinen historischen und architektonischen Schichten ist der Hacıbektaş-Schreinkomplex ein eindrucksvolles Zeugnis für das fortdauernde Erbe des Bektaşi-Ordens und seines spirituellen Führers Hacı Bektaş Veli. Trotz der säkularisierenden Reformen der frühen Türkischen Republik und seiner Umwandlung in ein staatlich kontrolliertes Museum dient der Ort weiterhin als sakraler Raum und zieht jedes Jahr Tausende Pilger:innen und Besucher:innen an.

Der um drei traditionelle Höfe gegliederte Komplex umfasst sowohl rituelle als auch bewohnte Bereiche, darunter Grabstätten, Brunnen und Zeremonialräume. Sie spiegeln jeweils zentrale Aspekte des spirituellen und gemeinschaftlichen Lebens der Bektaşis wider. Die Aufnahme des Ortes in die Tentativliste des UNESCO-Welterbes unterstreicht seine kulturelle und religiöse Bedeutung.

Die fortbestehenden Pilgerpraktiken, die Ausstellung ritueller Gegenstände und die umstrittene Präsenz einer Moschee auf dem Gelände machen die vielschichtigen Aushandlungsprozesse zwischen säkularer Kulturerbepolitik und gelebten religiösen Traditionen sichtbar. Der Hacıbektaş-Komplex besteht somit als lebendiger Ort des Gedächtnisses, des Glaubens und der Identität für alevitisch-bektaşitische Gemeinschaften in der Türkei und in der Diaspora fort.

Endnoten

[i] Zur Geschichte und zu den architektonischen Veränderungen des Hacıbektaş-Schreinkomplexes im 15. und 16. Jahrhundert siehe Yürekli 2012.

[ii] Die Bedeutungen und Funktionen des Ortes werden durch Auseinandersetzungen und Aushandlungsprozesse zwischen dem Staat, den Besucher:innen und dem Museumspersonal fortlaufend verändert. Zur Musealisierung

religiöser Stätten in der Türkei und zu einer vergleichenden Untersuchung des Hacı-Bektaş-Museums und des Mevlana-Museums in Konya siehe Harmanşah et al. 2014.

[iii] https://whc.unesco.org/en/tentativelists/5735/

[iv] Siehe Harmanşah et al. 2014.

[v] Besonderer Dank gilt dem Archäologen Taylan Sümer für die Bereitstellung aktueller Informationen über den Ort. Als Führer mit ausführlichen Erläuterungen zum Komplex und zu weiteren Sehenswürdigkeiten in der Stadt Hacıbektaş stehen eine Website und eine mobile App zur Verfügung: https://hacibektasmobil.com.

[vi] Siehe Gürbey et al. 2022.

[vii] Zu den Restaurierungsarbeiten am Komplex, zum damaligen Zustand der Gebäude sowie zu den dazugehörigen Zeichnungen und Fotografien siehe Akok 1967.

Quellenangaben und weiterführende Literatur

Akok, Mahmut. 1967. “Hacı Bektaş Veli Mimari Manzumesi.” *Türk Etnografya Dergisi* 10: 27-57.

Faroqhi, Suraiya. 1976. “The Tekke of Hacı Bektaş: Social Position and Economic Activities.” *International Journal of Middle East Studies* 7: 183-208.

Harmanşah, Rifat, Tanyeri-Erdemir, Tuğba, and Robert Hayden. 2014. “Secularizing the Unsecularizable: A Comparative Study of the Hacı Bektaş Veli and the Mevlana Museums in Turkey.” In *Choreographies of Shared Sacred Spaces*, edited by Elazar Barkan and Karen Barkey, 336-367. New York: Columbia University Press.

Gürbey, Hüsnü, Mahsuni Gül, and Hakkı Taşğın. 2022. “Tekke ve Zaviyelerin Kapatılmasının Ardından Hacı Bektaş

Veli Dergâhı'ndaki Eşyaların Durumu." *Türk Kültürü ve Hacı Bektaş Veli Araştırma Dergisi* 101: 421-440.

Koşay, Hamit Zübeyir. 1967. "Bektaşilik ve Hacıbektaş Türbesi." *Türk Etnografya Dergisi* 10: 19-26.

Tanman, Mehmet Baha. 1996. "Hacı Bektâş-ı Velî Külliyesi." In *Türkiye Diyanet Vakfı İslâm Ansiklopedisi*, cilt 14, 459-471. İstanbul: Türkiye Diyanet Vakfı Yayınları.

Tanyeri-Erdemir, Tuğba, Harmanşah, Rifat, and Robert Hayden. 2010. "Serçeşme'den Hacıbektaş Müzesi'ne: Kültür Mirası Olan Bir Mekânda Ritüel ve Kurumsal Pratikler." In *Hacı Bektaş Veli: Güneşte Zerresinden, Deryada Katresinden – Uluslararası Hacı Bektaş Veli Sempozyumu Bildirileri*, edited by Pınar Ecevitoğlu, Ayhan M. Irat, and Ayhan Yalçınkaya, 437-443. Ankara: Dipnot Yayınları.

Yürekli, Zeynep. 2012. *Architecture and Hagiography in the Ottoman Empire: The Politics of Bektashi Shrines in the Classical Age*. London and New York: Routledge.

Hinweis des Herausgebers: Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Ansichten, Interpretationen, Ergebnisse und Daten liegen ausschließlich in der Verantwortung der jeweiligen Autor:in(nen). Sie spiegeln nicht notwendigerweise die Ansichten der Alevi-Enzyklopädie, ihrer Herausgeber:innen, des Redaktionsrats oder der unterstützenden Institutionen wider. Die Alevi-Enzyklopädie und ihre Herausgeber:innen können nicht für Folgen verantwortlich gemacht werden, die sich aus der Nutzung der veröffentlichten Inhalte ergeben.